

[Startseite](#) > [Ostalb](#) > [Aalen](#) > [Stadt Aalen](#)

Neue Ausstellung in Aalen: Wie Perlen politische Kunst werden

09.03.2024, 11:48 Uhr

Von: [Bea Wiese](#)



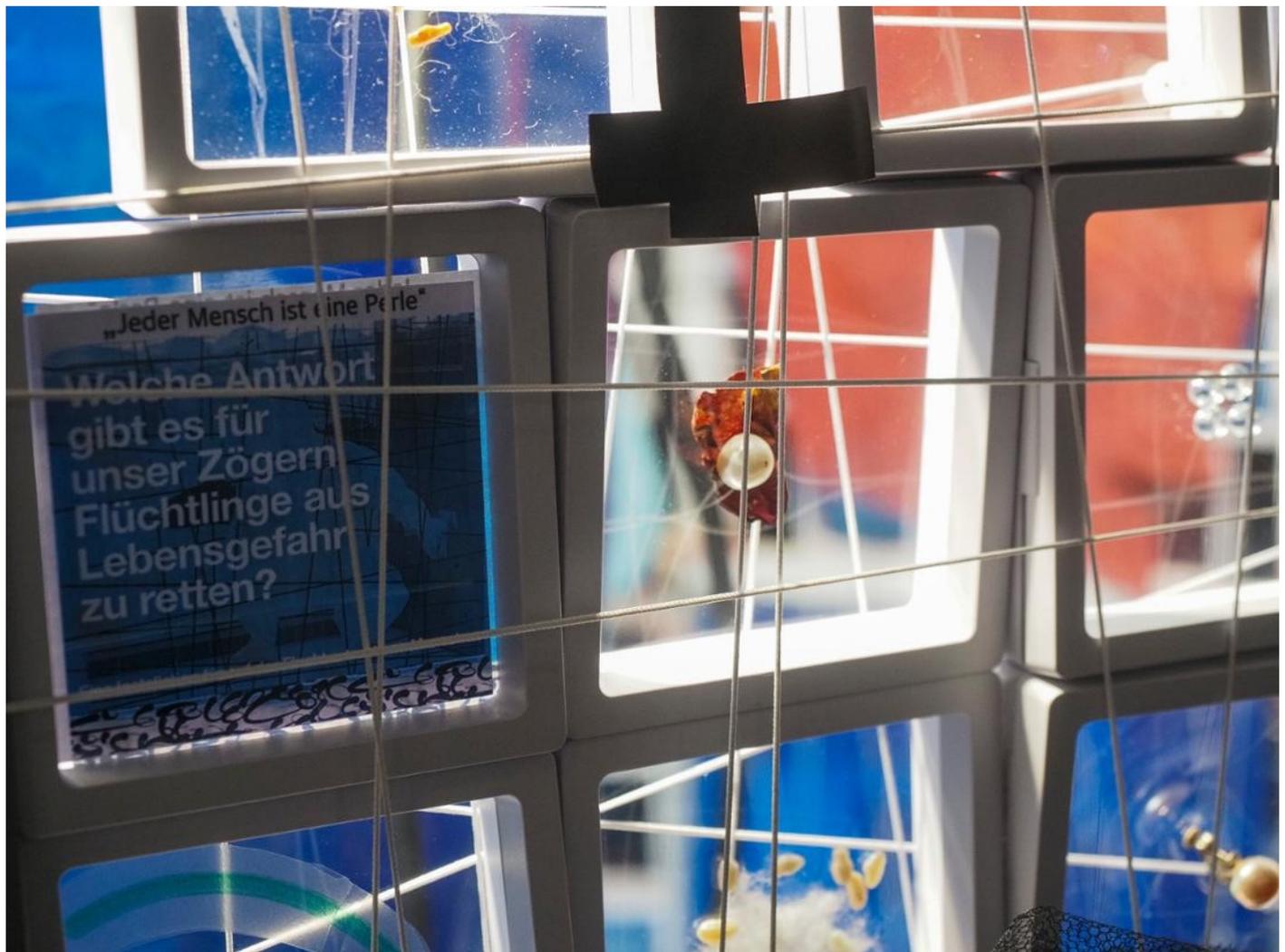
"Jeder Mensch ist eine Perle". Die beiden Künstler Ralf-Maria Schröder und Petra Georg-Achenbach (von rechts) erläutern Landrat Dr. Joachim Bläse das Konzept ihrer Ausstellung. © Peter Hageneder

"Jeder Mensch ist eine Perle" - eine Ausstellung im Landratsamt in Aalen erinnert an das Schicksal ertrunkener Flüchtlinge im Mittelmeer.

Aalen. Diese Ausstellung lebt vom Detail: Eine Installation aus mehr als 22.000 Perlen ist im Foyer des Landratsamtes zu sehen. Am Donnerstagabend wurde sie im Beisein der beiden Kunstschaaffenden Petra Georg-Achenbach und Ralf Maria Schröder und rund 90 Gästen eröffnet.

In Hunderten kleiner Holzrähmchen sind Perlen kreativ fixiert: oft nur eine oder

zwei, manchmal fast eine Handvoll. Perlen aus Perlmutter, Glas, Stein, Holz und anderen Materialien, in bunten Farben. Die kleinen Rahmen sind in größere Holzrahmen gefasst, diese sind arrangiert zu fast deckenhohen Säulen. An den Wänden: aus Perlen gestaltete Bilder schwimmender Menschen. Am Boden: ein symbolisches blaues Meer aus Plastikfolie, darin Figuren, die Bilder heraufbeschwören von Menschen, die sich gegen das Ertrinken kämpfen.



"Jeder Mensch ist eine Perle": Hier gibt es viele Details zu entdecken. © Peter Hageneder

Kunst mit Perlen und politischer Aussage

Zwischen den Perlen gibt es Hunderte kleine, gerahmte Botschaften. Sie stammen von den jeweiligen Perlenspendern: „Genau wie eine Perle ist jeder Mensch einzigartig“, ist da zu lesen. Oder „Lass eine Perle Deine Stimme sein“. Oder „Das Projekt ist ein Hoffnungsschimmer, Hoffnung auf mehr Menschlichkeit“.

Marietta Hageney führte in die Ausstellung ein mithilfe eines anrührenden Fotos des Leichnams von Alan Kurdi. Der damals zwei Jahre alte syrische Junge war bei der Flucht über das Mittelmeer ertrunken und an der türkischen Küste angeschwemmt worden. Das Bild ging um die Welt. Es erzähle „die ganze Geschichte von Flucht, Vertreibung und Krieg“ – und sei für Petra Georg-Achenbach vor zehn Jahren die Initialzündung für künstlerische Auseinandersetzung mit dem Schicksal dieser Geflüchteten geworden, berichtete Hageney.

Am dynamischen Projekt teilhaben - so geht's

Seit zehn Jahren wirbt Petra Georg-Achenbach um private Perlenspenden. Auch aus Aalen sucht sie um die 1000 Perlen. Sie baut sie ein in diese wachsende Installation, die nicht nur an die Geschehnisse im Mittelmeer erinnert, sondern den Blick auch auf Themen wie Menschenwürde, Menschenrechte und Demokratie lenkt. Mit dem Titel „Jeder Mensch ist eine Perle“ ist diese Kunst laut Hageney politisch im besten Sinne: „Sie ist Teil unserer Gesellschaft, erzählerisch, kritisch, sie öffnet die Augen“.

Künstlerin Petra Georg-Achenbach hat einen Bezug zur Region

Landrat Dr. Joachim Bläse stellte in seiner Begrüßung den Werdegang von Petra Georg-Achenbach heraus: Als ehemalige Absolventin des Diplom-Studiengangs Schmuck und Gestaltung in Schwäbisch Gmünd erschaffe sie individuell gestalteten künstlerischen Schmuck. Mit ihrer Kunst habe sie sich dem „aktuellen gesellschaftlichen Thema Flucht und Vertreibung“ verschrieben. Genau da sah er die Schnittstelle zur Ostalb: Auch der Ostalbkreis nehme laufend Geflüchtete auf und bemühe sich um Integration (Bläse: „ein schwieriger Prozess“). Doch das Engagement sei Deutschlands humanitäre Verantwortung, wengleich er sich angesichts mancher öffentlicher Debatten um den Zusammenhalt unserer Gesellschaft Sorge, gab der Landrat zu.

Soroptimist Aalen/Ostwürttemberg ermöglicht die

Ausstellung "Jeder Mensch ist eine Perle"

Auf die Ostalb geholt hat die Ausstellung der [Club Soroptimist Aalen/Ostwürttemberg](#). Deren Präsidentin Britta Sturm dankte der Aalener Soroptimistin und Diplom-Schmuckdesignerin Marietta Kubella für die Initiative. Dank ging auch an die Ostalb-Regionalmanagerin Kultur, Ines Mangold-Walter, und Christian Krüger vom Landratsamt für die Unterstützung bei Organisation und Aufbau.

Die Vernissage wurde umrahmt von dem [fünfköpfigen Percussionensemble "Busch-Werk" um Herman Kathan](#) mit ritueller Musik aus Afrika.



Das Ensemble "Busch-Werk" um Herman Kathan machte dazu passende Musik aus Afrika. © Peter Hageneder

Gut zu wissen: Umfangreiches Rahmenprogramm

Die Ausstellung ist bis zum 19. April zu den üblichen Öffnungszeiten im

Landratsamt zu sehen. Im Rahmenprogramm gibt es einen Pecha-Kucha-Abend zu Flucht und Vertreibung (10. April, 19.30 Uhr), Workshops mit Schulkindern sowie eine Finissage mit einem Vortrag von Michael Schwickart, der von seinem Einsatz auf der Seawatch im Mittelmeer berichten wird.

Eine Perle zum Kunstwerk beitragen - so funktioniert's

Wer eine Perle spenden möchte, kann sie abgeben am Empfang im Landratsamt (bitte mit E-Mail-Adresse und gerne auch einem persönlichen Kommentar) oder auch in eine Box in der Ausstellung stecken.

Kommentare